Sektorkopplung als Weg aus der Krise

Priogo stellt bei Unternehmerfrühstück Energielösungen der Zukunft vor

VON ELENA PINTUS

Zülpich. „Sektorkopplung“ als mögliche Lösung für die Energiekrise – das war das zentrale Thema beim 30. Unternehmerfrühstück „Viertelvoracht“. Es fand jüngst beim Zülpicher Unternehmen Priogo statt.

Landrat Markus Ramers erinnerte sich eigenen Aussagen nach bei der Veranstaltung, dass er zum ersten Mal von der sogenannten Sektorkopplung, also der Verknüpfung von Strom, Speicher, Wärme und Mobilität, durch Priogo erfahren habe. Und das sei bereits vor einigen Jahren geschehen.

Das Thema sei so aktuell wie nie, zeigte sich Kreissparkassen-Vorstandsmitglied Holger Glück überzeugt: „Mit Blick auf die geopolitische Lage und mögliche Energieengpässe werden wir auch in den kommenden Jahren stürmische Zeiten erleben.“ Gerade Priogos individuelle Ener-

> **„Auch im Kreis Euskirchen wird heute noch immer sehr verschwenderisch mit Energie umgegangen“**
>
> **Sebastian Pönsgen**
> Priogo-Geschäftsführer

gielösungen seien deshalb gefragt. Glück zeigte sich überzeugt, dass man sich auf die kleinen und mittleren Unternehmen in Krisenzeiten verlassen könne, sie hätten in den vergangenen zweieinhalb Jahren gezeigt, dass sie mit schwierigen Situationen umzugehen wissen.

Rund 60 Unternehmern aus dem Kreis stellte Priogo-Geschäftsführer Sebastian Pönsgen die konkreten Lösungsansätze seiner Firma vor. „Niemand konnte absehen, dass wir bei den Energiepreisen diese Größenordnungen erreichen würden“, so Pönsgen. Dennoch hätten viele Menschen heute Angst vor Entscheidungen und wüssten nicht, auf welche Energieversorgungsanlagen sie setzen sollten.

Pönsgen gehe davon aus, dass die Strompreise sich langfristig bei zwölf Cent die Kilowattstunde einpendeln würden. Da es sich hier aber nur um den Arbeitspreis handele, müssten Unternehmen auch auf längere Sicht mit einer Verdopplung ihrer Energiepreise rechnen. Die Problemlösungen von Priogo brächten hingegen mehr Erträge, da man heute eine „satte Einspeisevergütung“ erhalte. Nicht zuletzt stehe man mit erneuerbaren Energien auch in der Außendarstellung weitaus besser da. „Mit einem Wort: Wir verkaufen keine Solarmodule, sondern Wettbewerbsvorteile“, so der Geschäftsführer.

Pönsgen zeigte sodann, was mit Sektorkopplung heute bereits möglich ist. Denn es gehe längst nicht mehr nur darum, mit einer Solaranlage Strom zu erzeugen, sondern mit dem Strom etwa auch die Heizung zu unterstützen. So werde der Priogo-Standort in Zülpich mit rund 70 Mitarbeitenden aufgrund der Kombination einer 120-Kilowattpeak-Solaranlage mit Batteriespeicher und Luft-Wärme-Pumpe nicht nur kostengünstig und ökologisch beheizt, sondern im Sommer auch gekühlt.

Doch der Geschäftsführer übte auch Kritik an der Wirtschaft im Kreis: „Auch im Kreis Euskirchen wird heute noch immer sehr verschwenderisch mit Energie umgegangen.“



Gastgeber Sebastian Pönsgen (v.l.), Landrat Markus Ramers und Holger Glück von der KSK begrüßten die Gäste. Foto: Eden/epa

01SEI125/1